Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 6 (1859)
Heft: 46

Artikel: Baselland
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-286567

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bezirksschule Neuendorf wurde mit 60, diejenige von Breitenbach mit 44 Schülern eröffnet, von denen jedoch mehrere während des Schuljahres wieder zurückgetreten sind.

Wir entnehmen dem dießjährigen Rechenschaftsbericht über den Zweck unserer Bezirksschulen nachfolgende Notizen:

„Unsere Bezirksschulen haben zwei Klippen zu vermeiden. Sie sollen nicht nur eine verbesserte Primarschule, sondern eine Fortsetzung derselben sein. — Sie sollen aber auch nicht zu hohe Anforderungen stellen, welche außer dem Fassungskreise des Schülers sind und für ihn keine praktische Bedeutung haben.

„Die Aufgabe der Bezirksschule soll eine doppelte sein. Sie soll vorerst, und zwar vorzugsweise einen für sich abgeschlossenen Bildungsgang dem Schüler gewähren; sie soll nicht Gelehrte heranziehen, sondern unsern Landwirthen Gelegenheit geben, ihre Söhne, welche sie in ihrem Berufe oder zu einem Handwerk erziehen wollen, weiter auszubilden, daß sie ein geregeltes Hauswesen zu führen im Stande sind.

„Hieran schließt sich die wichtige Aufgabe, auch für die Gemeinden Verwalter und Vorsteher heranzubilden, welche die nöthigen Kenntnisse besitzen, ihrem Amte vorzustehen.

„Die zweite Aufgabe der Bezirksschule soll dahin gehen, talentvollen Schülern, welche sich einem gelehrten Berufe widmen wollen, Gelegenheit zu geben, sich in der Nähe ihrer Heimath bis auf eine gewisse Stufe auszubilden. Es ist dieses namentlich auch wichtig für unsere Lehrerbildung, indem diejenigen, welche in das Lehrerseminar eintreten wollen, in der Bezirksschule sich hiefür vorbilden können.“ (Soloth. Ldbt.)

Baselland. Der Armenerziehungsverein hielt letzter Tage seine Jahresversammlung, die mit einer Gesangaufführung des gemischten Chors eingeleitet wurde. Der Verein hat gegenwärtig 148 Kinder in Familien untergebracht, 27 sind in der Anstalt zu Augst, wo sie nebst der Landarbeit (man rechnet auf jeden Zögling 1½—2 Jucharten) mit Seidenweben beschäftigt wurden und im Berichtsjahr auf drei leichten Stühlen 1800 Fr. verdienten. In der Anstalt des Herrn Richter-Linder in Basel wurden 207 Kinder untergebracht. Unter den Legaten und Geschenken, die dem Vereine zufielen, hebt der Bericht das Legat zweier Schwestern aus Basel hervor, welche dem Verein oder, wenn er aufhören sollte, ohne durch einen andern Armenerziehungsverein ersetzt zu werden, dem Spital ein Stammkapital von 35,000 Fr. vermachten.

— Eptingen. Aus hier entnehmen wir der „Basell. Ztg.“: Die vielseitig ausgestreuten Verleumdungen gegen Herrn Lehrer Bigler haben ihn

veranlaßt, der Schulpflege seine Entlassung einzureichen. Diese wollte jedoch nicht darauf eingehen und wies sie an die Bürgerschaft. Letzten Sonntag nun war Gemeindeversammlung. Mit 79 gegen 1 Stimme wurde das Schicksal der rachedurstigen Gegner entschieden und Herr Lehrer Bigler ersucht, seine Entlassung zurückzunehmen, was auch geschah. Diese öffentliche Bekanntmachung dient gewiß sowohl zur Beruhigung der gesammten Lehrerschaft, als der Beschluß der Gemeinde den braven Bürgern Eptingens zur Ehre gereicht.

Dieser beinahe einstimmige Beschluß der Gemeinde Eptingen erfreut uns um so mehr, als wir Herrn Bigler als einen tüchtigen Lehrer zu kennen glauben.

Uri. Der kantonale Schulinspektor, Herr Pfarrer Furrer von Seelisberg, berichtet über das Schulwesen dieses Kantons:

„Es darf in Wahrheit und mit Vergnügen gesagt werden, daß die Primarschulen hiesigen Kantons sich mit jedem Jahre bedeutend gebessert, und daß nur wenige Orte sind, wo nicht große Opferwilligkeit und auch wachsende Liebe zum Schulfache sich gezeigt. So hat z. B. innert den letzten 10 Jahren das Lehrerpersonal sich um 21 vermehrt, indem im Jahre 1849 bloß 31 Lehrer und Lehrerinnen sich im hiesigen Kantone mit dem öffentlichen Primarunterrichte beschäftigten, während nun 1859 dafür 52 Lehrer und Lehrerinnen angestellt sind. Begreiflich braucht es da Opfer, 21 Lehrer mehr, wenn auch nur gering, zu besolden. Ferner verdienen die verschiedenen Neubauten und Vergrößerungen von Schullokalen öffentliche Erwähnung, und zwar um so mehr, als die Zahl der schulbesuchenden Kinder diese mit großen Kosten verbundenen Bauten eben nicht zur Nothwendigkeit gemacht, sondern bloß die Liebe für bessere Jugendbildung solche in's Dasein gerufen hat; denn das Jahr 1849 zählte 2118 Kinder in den Primarschulen, während das Jahr 1859 nicht mehr als 2126 Schulkinder zählt.“

St. Gallen. Am 26. Oktober brach in der Abtei Uehrenau Feuer aus, konnte aber glücklicherweise rechtzeitig gedämpft werden, so daß Lehrer und Zöglinge mit dem bloßen Schrecken davon kamen.

Glarus. Die katholische Schulgemeinde Glarus hat, wie uns berichtet wird, letzten Sonntag im Erziehungswesen einen tüchtigen Schritt gethan. Den vereinten Bemühungen der HH. Rathsh. Reust und Landrath Bauhofer soll es gelungen sein, die Auflösung der alten katholischen Schulgemeinde Glarus zu erwirken. Hiemit wurde auch grundsätzlich festgestellt, das gemeinsame Schulkapital unter die nun neu konstituirten Schulgenossenschaften von katholisch Glarus, Netstall und Mitlödi zu vertheilen. Während die Schulgenossenschaften von katholisch Glarus und Netstall in Bezug auf Theilung des Schul-